

## Erklärung des Entwicklungsziels Nr. 1 Keine Armut

Für viele sind diese Ziele noch ein Buch mit sieben oder genauer gesagt mit 17 Siegeln, zumal diese auch so abstrakt und eher weit weg erscheinen. Daher nun jeweils die Erklärung der einzelnen Ziele und die Umsetzung in der Stadt Geestland.



### SDG 1: Armut in jeder Form und überall beenden.

Ganz einfach ausgedrückt heißt das, kein Mensch soll arm sein. Wenn man kein Geld hat, dann heißt das Armut. Es soll keine Armut mehr geben. Alle Menschen sollen genug Geld haben.

Bei der genauen Definition gibt es noch Unterziele, die lauten wie folgt:

- 1.1 Bis 2030 die extreme Armut - gegenwärtig definiert als der Anteil der Menschen, die mit weniger als 1,25 Dollar pro Tag auskommen müssen - für alle Menschen überall auf der Welt beseitigen.
- 1.2 Bis 2030 den Anteil der Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, die in Armut in all ihren Dimensionen nach der jeweiligen nationalen Definition leben, mindestens um die Hälfte senken.
- 1.3 Den nationalen Gegebenheiten entsprechende Sozialschutzsysteme und Maßnahmen für alle umsetzen, einschließlich eines Basisschutzes, und bis 2030 eine breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen.
- 1.4 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Männer und Frauen, insbesondere die Armen und Schwachen, die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu grundlegenden Diensten, Grundeigentum und Verfügungsgewalt über Grund und Boden und sonstigen Vermögensformen, Erbschaften, natürlichen Ressourcen, geeigneten neuen Technologien und Finanzdienstleistungen einschließlich Mikrofinanzierung haben.
- 1.5 Bis 2030 die Widerstandsfähigkeit der Armen und der Menschen in prekären Situationen erhöhen und ihre Exposition und Anfälligkeit gegenüber klimabedingten Extremereignissen und anderen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Schocks und Katastrophen verringern.
- 1.a Eine erhebliche Mobilisierung von Ressourcen aus einer Vielzahl von Quellen gewährleisten, einschließlich durch verbesserte Entwicklungszusammenarbeit, um den Entwicklungsländern und insbesondere den am wenigsten entwickelten Ländern ausreichende und berechenbare Mittel für die Umsetzung von Programmen und Politiken zur Beendigung der Armut in all ihren Dimensionen bereitzustellen.
- 1.b Auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene solide politische Rahmen auf der Grundlage armutsorientierter und geschlechtersensibler Entwicklungsstrategien schaffen, um beschleunigte Investitionen in Maßnahmen zur Beseitigung der Armut zu unterstützen.

Die Stadt Geestland initiiert u. a. folgende Maßnahmen:

- „Fairtrade Stadt“ und „Fairtrade Region Unterweser“
- „Bunter Tisch“ der St. Petri Kirchengemeinde, Obstpause & eine warme Mittagsmahlzeit pro Woche
- Unterstützung einkommensschwacher Familien u. a. durch den Schulcheck
- Investitionen in Bildung und den Ausbau öffentlicher Infrastruktur
- Individuelle Unterstützung durch die Stiftung Geestland der Stadt Geestland
- Geestland setzt zur regionalen Stärkung auf moderne, nachhaltige und innovative Technologien
- Unterstützung von (Förder-)Vereinen durch die „Geestland-Crowd“
- Unterstützung „Hilfe zur Selbsthilfe“, z. B. Stromsparmcheck, Rentenberatung und Wirtschaftsförderung
- „Geestland-Tausch-Box“
- Hilfen in Lesotho durch das Anlegen von Streuobstwiesen an Schulen
- Kommunaler Wissenstransfer Maghreb mit Tunesien

### Für Bürgerinnen und Bürger kann das SDG 1 bedeuten:

- „Ich engagiere mich ehrenamtlich für Benachteiligte in meiner Stadt“
- „Ich teile mein Glück & Zufriedenheit mit nahen und fernen Nachbarn“
- „Ich achte & wertschätze die Dinge des Lebens“
- „Ich übernehme eine Patenschaft für ein Kind“
- „Ich gebe meinen Sachen eine zweite Chance – z. B. Brillen-, Schuh- und Kleiderspenden“
- „Ich unterstütze faire und nachhaltige Produkte und achte beim Einkauf auf regional und saisonal“
- „Ich nutze das Repair Café“

Fragen zu diesen 17 Zielen beantworten Frau Britta Murawski, Telefon 04743 937-1520 oder Frau Sonja Thomas, Telefon 04743 937-1523 im Rathaus 1 in Langen.